

**Festschrift zum
Steinebacher
Maibaum 2015**



Burschenschaft Steinebach e.V.

Vom Aussuchen bis zum Aufstellen des Maibaums

Bereits im November begannen die ersten Aktivitäten der Burschenschaft Steinebach bei den Vorbereitungen für den neuen Maibaum. Es war nach drei Jahren endlich wieder Zeit geworden, einen neuen Maibaum aufzustellen. Einen Spender hatte sich mit Harry Weiß bereits gefunden, also machte man sich auf die Suche nach einem geeigneten Baum.

Gerade gewachsen sollte er sein und besonders dieses Jahr ist auch die Höhe ausschlaggebend. Der wieder gewählte Oberbursch Simon Kahl will alle seine Vorgänger mit dem längsten je aufgestellten Maibaum in Steinebach übertreffen. Nach einigem Suchen fand Jörg Heinzler den richtigen Stamm und auch der zuständige Förster hatte sein Einverständnis zum Fällen gegeben.

Am 08. November war es dann so weit: Früh morgens trommelt der Oberbursch seine Leute zusammen, denn beim Umschneiden will jeder dabei sein. Angekommen im Wald, machten sich der Rudi Gutjahr und ein paar kräftige Burschen zum Fällen ans Werk. Da der Baum auf keinen Fall abbrechen durfte und auch der Gipfel unversehrt bleiben sollte, wurde mit äußerster Vorsicht gearbeitet. Nachdem der Baum nach mühevoller Arbeit endlich am Boden lag, war die Spannung groß, ob die vorher geschätzte Größe auch tatsächlich erreicht wurde.

Jetzt erst mal a Hoibe Bier, denn der schlimmste Teil war überstanden! Nach dieser Stärkung wurde mit dem Entasten und dem Entrinden begonnen. Nachdem der Stamm gerade gelagert wurde, hatte er 5 Monate Zeit zum Trocknen. Bis zum Heimtransport des Baumes gab es noch viel Arbeit. Die Fahrstrecke musste mit der Polizei und auch dem Landratsamt abgestimmt werden. Am Bauhof wurde der zum Christkindlmarkt neu gebaute Burschenstand in Stellung gebracht, damit angenehme Maibaumwachen verbracht werden konnten.

Nun kommt der große Tag.

Früh morgens um 6.00 Uhr trafen sich die Burschen und auch ein Gespann mit vier stolzen Pferden, sowie der Nachläufer standen bereit. Dort angekommen wurde der Stamm mit vereinten Kräften auf das Gespann und Nachläufer gehoben und es ging los in Richtung Heimat.

Voraus die Feuerwehr mit Blaulicht, dann das fast 50 Meter lange Gespann mit dem Baum, auf dem stolz die Burschen saßen. Am Ortsanfang wartete auch schon die Blasmusik, die den Transport durch den Ort begleitet. Dort angekommen wird der Baum mit vereinten Kräften auf die Böcke gelegt und verkeilt. Danach wurde ein Fest mit 250 Besuchern gefeiert, bei dem es eine „gscheide Brotzeit und a Bier“ gab.



Die jungen Burschen auf dem Heimweg auf dem neuen Baum

Nun begann die Arbeit am Erscheinungsbild des Baumes. Burschen mit Hobelmaschinen machten sich über den Baum her. Nach tagelangem Hobeln und Schleifen des Baumes bekam er langsam eine glatte Oberfläche. Nach zweimaligem Streichen mit der weißen Grundfarbe wurde mit Hilfe einer Schnur das Muster festgelegt. In der letzten Aprilwoche wurden noch die neuen Schilder fertiggestellt und an ihren Halterungen befestigt. Die Rauten und Streifen entlang des Stammes sind nun fertig gestaltet und aufgemalt.

Während all dieser Zeit blieb der Baum natürlich nicht unbewacht. Jede Nacht wachten mindestens vier Burschen, die kaum eine Nacht allein blieben. Denn selbstverständlich bekommt man Besuch von den Nachbarvereinen, aber auch so manch unbekannte Gestalt schleicht umher. Am 1. Mai früh am Morgen wird der fertige Baum in der Schiene fixiert. Sind dann genügend Burschen und Helfer zur Stelle, kann es losgehen. Unter dem kräftigen Hau-Ruck-Rufen des Oberburschen schiebt sich der Baum

langsam in die Höhe. Bis zu 60 Mann sind notwendig, um einen Baum dieser Länge ohne maschinelle Hilfe aufzustellen. Das kräftige Anchieben an den bis zu 13 Meter langen Zangen macht Durst und so ist ein Standl der Blasmusik eine willkommene Abwechslung, um eine Pause einzulegen. Nach drei bis vier Stunden ist es geschafft, kerzengerade reckt sich der Maibaum dann in den weiß-blauen bayerischen Himmel.

Unter den Klängen der Bayernhymne und dem Beifall der Zuschauer zieht der Oberbursch die Bayernfahne am Stamm hoch. Jetzt endlich haben sich die Burschen ihre Brotzeit und das Bier verdient und bei Blasmusik und Tanz wird an diesem Tag bis in die Nacht gefeiert.

Unser Maibaum 2015

Höhe:	42 m
Gewicht:	1,8 t
Volumen:	3,2 m ³
Wachstunden:	960 Std
Arbeitsstunden:	420 Std
Bierverbrauch:	810 Liter



Die älteren Burschen beim Bemalen des Baums

Einige Regeln zum Maibaumstehlen

1. Diebe, die noch innerhalb der Flurgrenze erwischt werden, müssen ihre Beute zurückgeben.
2. Vereine oder Gruppen aus dem eigenen Ort sind vom Brauch des Maibaumstehens ausgeschlossen.
3. Gewalt gegenüber Bewachern darf auf keinen Fall angewendet werden. Wenn ein Bewacher die Hand auf den Baum legt und sagt „der Baum bleibt da“, so ist dieser tabu.
4. Der Baum darf nicht zersägt, noch anderweitig beschädigt werden.
5. Diebesgut ist immer nur der Baum, nicht die Taferln, Kränze oder Fahnen.
6. Ein Baum darf erst gestohlen werden, wenn er innerhalb der Ortsbeschilderung aufbewahrt wird.
7. Wird ein gestohlener Maibaum nicht eingelöst, so dürfen ihn die Diebe im eigenen Ort als Schandbaum aufstellen.
8. Das Stehlen eines Maibaums soll so gehandhabt werden, dass Polizei und Gericht nicht benötigt werden.



Die wieder gewählte Vorstandsschaft der Burschenschaft Steinebach

Die Tradition des Maibaumaufstellens



Die Tradition einen Maibaum aufzustellen geht nachvollziehbar bis ins 16. Jahrhundert zurück. Auf einem Bild des Malers Donauer ist erstmals 1585 ein Figurenmaibaum zu sehen. Auf weiteren Bildern und Motivtafeln 1743 und 1767 ist der

Maibaum ebenfalls abgebildet. Seit dem 18. Jahrhundert ist der Maibaum in bayrischen Gemeinden Symbol für Staatsbewusstsein in freien Gemeinden.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Maibaum fester Bestandteil der südbayrischen Gemeinden und Städte. Brauchtumsgemäß wird ein Wettstreit benachbarter Dörfer durchgeführt. Dabei kommt es immer auf den größten und schönsten Baum an. Höhen über 30 Meter sind keine Seltenheit. Der Maibaum wird mancherorts mit Rinde aufgestellt. In Oberbayern ist er geschält und weiß-blau angestrichen.

Der Maibaum als Symbol

Im ausgehenden 18. Jahrhundert entwickelt sich der Maibaum zu einem Symbol des neuen bayerischen Staatsbewusstseins. Die freien Gemeinden sahen in ihm geradezu ein Zeichen der erlangten bürgerlichen Selbständigkeit innerhalb des vom Minister Montgelas geschaffenen Staatsgebildes. Im Maibaum fand und findet der Zusammenhalt und auch der Wohlstand eines Dorfes einen sichtbaren Ausdruck.

Wir danken unseren Unterstützern für die großzügigen Spenden!

Bedacht, Georg; Holzbau

Bellasana, Monika Kahl

Die Selbstständigen e.V.

Feuerwehr Steinebach e.V.

FG Planungsbüro, Florian Gebauer

Gasthaus Dietrich, Mirko Matic

Gemeinde Wörthsee

Grundler, Paul

Gutjahr, Richard

Jakob Aumiller Garten- und Landschaftsbau

Jakob Aumiller Schirmverleih

Münchner Schachakademie am Wörthsee, Klaus De Francesco

Pension Jakl-Hof, Jakob Aumiller

Plabst, Josef

Raabe am See, Thomas Bernhard

Rimovetz, Carlos

Schmölzl, Martin

Schreinerei Jursch

Schupp, Michael

Trachtenverein D'Donarbichler

VR-Bank Wörthsee

Wihan, Robert

Weiß, Harry

Bayern-Hymne

Gott mit dir, du Land der Bayern,
Deutsche Erde Vaterland:
Über deinen weiten Gauen
ruhe seine Segenshand!
Er behüte deine Fluren,
schirme deiner Städte Bau
und erhalte dir die Farben
seinen Himmels, weiß und blau!

Gott mit dir, dem Bayernvolke,
dass wir, unsrer Väter wert,
fest in Eintracht und in Frieden
bauen unsres Glückes Herd;
das mit Deutschlands Brüderstämmen
einig uns ein jeder schau
und den alten Ruhm bewahre
unser Banner, weiß und blau!

Gott mit uns und Gott mit allen,
die der Menschen heilig Recht
treu beschützen und bewahren
von Geschlechte zu Geschlecht.
Frohe Arbeit, frohes Feiern,
reiche Ernten jedem Gau!
Gott mit dir, du Land der Bayern
unterm Himmel weiß und blau!

Impressum

Burschenschaft Steinebach e.V.

Dorfstraße 16a, 82237 Wörthsee

www.burschenschaft-steinebach.de

burschenschaft.steinebach@gmail.com

Ersteller: Max Baum